



Die Auszubildenden des Bürener Unternehmens CP Autosport dürfen mit dem Rennteam »Moritz« kooperieren. Sie machen sich und den BMW M3 fit fürs Rennen: (von links) Tom Schettler, Jacob Deniz, Philipp

Glahe, Detlev Bleichschmidt (Leiter Karosseriebau), Bernd Kleeschulte (Chef Moritz-Team), Martin Wulf (technischer Leiter Moritz-Team) und Michael Bernick (Ausbildungsleiter CP Autosport). Foto: WV

Ausbildung mit Adrenalin

CP-Autosport-Nachwuchs lernt auch in der Boxengasse

Büren (WV). Vielseitig ist die Ausbildung in Bürens High-techunternehmen CP Autosport. Die Nachwuchskräfte lernen eine höchst präzise Metallverarbeitung für namhafte Rennsportteams aus aller Welt. Und eine Kooperation mit dem leidenschaftlichen Bürener Rennteam »Moritz« bringt sie nun auch in die Boxengassen deutscher Rennstrecken.

Seit mehr als 15 Jahren betreibt Unternehmer Bernd Kleeschulte zusammen mit engagierten Helfern das Amateur-Rennteam »Moritz«. 2008 schaffte es Kleeschulte mit seinem Team weltweit erstmalig mit einem pflanzenölbetriebenen Fahrzeug auf Basis eines Common-Rail-Motors, das legendäre 24-Stunden-Rennen am Nürburgring komplett zu absolvieren. Heute fährt das Team mit seinem Langstreckenmeisterschaft (VLN) der BMW in der Wertungsklasse bis 3 Liter Hubraum an der Pole Position. Bereits drei Klassensiege errang es in diesem Jahr auf der Nürburgring-

Nordschleife und führt die Wertungsklasse damit an.

Dafür tüfeln die Bürener unermüdlich an der Technik und verbessern diese zum nächsten Rennen. »Alles neben dem Job und rein als Hobby«, sagt Martin Wulf. Er ist der technische Leiter des Teams und begeistert bei der Sache. »Wo hätten wir sonst die Chance, direkter Bestandteil des Rennens zu sein? Und die Freude ist immer groß, wenn unser BMW die Ziellinie erfolgreich passiert«, sagt Wulf. Dieses Gänsehautgefühl erfahren die technischen Auszubildenden bei CP Autosport nun ebenfalls. Erstmals in dieser Rennsaison fahren immer zwei Auszubildende mit an die Rennstrecke und in die Boxengasse.

Sie wechseln Reifen in Rekordzeit. »Kürzlich mussten wir am Fahrzeug während des laufenden Rennens die defekte Lichtmaschine tauschen. Das haben wir in weniger als fünf Minuten geschafft«, erzählt Azubi Tom Schettler.

Die nächste Herausforderung steht den Jungs nun bevor: Ein neues Rennauto soll aufgebaut werden. Die Auszubildenden erhalten die Chance, das Fahrzeugkonzept zu erarbeiten. Ein umfangreiches Reglement ist ebenso zu beachten wie die vorgegebenen



Mit einem genau auf die Anforderungen abgestimmten 3er BMW geht das Team »Moritz« an den Start. Foto: WV

Sicherheitsaspekte. Bevor das Fahrzeug eingesetzt wird, kontrollieren erfahrene CP-Ingenieure jedes Detail. »Wir profitieren technisch enorm von der Kooperation. Den Auszubildenden wird ein neuer Horizont eröffnet«, bewertet Michael Bernick, Ausbildungsleiter bei CP, die Zusammenarbeit. Die Bürener dürfen also gespannt sein,

welche Erfolge das Team in der Rennsaison 2016 aufweisen kann. Kleeschulte nutzt die Rennsportveranstaltungen auch, um die erfolgreichsten Distributoren für das in Büren hergestellte Moritz-Rennauto mit einem Event zu belohnen. Dabei erleben die Vertriebsmitarbeiter unter anderem eine rasante »Taxifahrt«.